

Notizen zur Etymologie von kat.  
*borratja*, *borraina*,  
 'Borretsch', 'Ochsenszunge',  
 'Ramonda myconi', 'Natternkopf'

*Si sis leprasus, si stultus, si furiosus*  
*Dicit borago, gaudia semper ago.*  
 (Sinonoma Bartholomei)

In der Diskussion zu den Arabismen in den europäischen Sprachen werden häufig die vulgärarabische Varietäten nicht ausreichend berücksichtigt. Stattdessen wird die Etymologie oft ausschließlich von hypothetischen Formen ausgehend erörtert. Im vorliegenden Fall soll versucht werden, die Etymologie von kat. *borratja*, kat. *borraina*<sup>1</sup> auf einer anderen Basis zu diskutieren. Die im folgenden behandelten Pflanzenbezeichnungen beziehen sich, je nach Epoche, Sprache und Kontext, auf *Borago officinalis* L., 'Borretsch, Gurkenkraut'; *Echium vulgare* L., 'Gemeiner Natternkopf'; *Anchusa azurea* Miller, 'Italienische Ochsenszunge'; *Ramonda Myconi* Reichenbach und gelegentlich auch auf andere Pflanzen, wie *Salvia sclarea* L., 'Scharlach-Salbei'.

Zur Herkunft und Verbreitung dieser Pflanzen kann nach dem Stand der Verbreitungsgeschichte und -geographie Font i Quer (Plantas Med. II, 552b) zitiert werden, der zu *Borago officinalis* folgendes bemerkt:

Actualmente se estima que Dioscórides no llegó a conocer la borraja, el origen de la cual se supone atlántico, hispano-marroquí. No se cree, como antes se decía, originaria de Siria, ni que se hubiese difundido desde remotos tiempos como mala hierba o como adventicia por los cultivos del Antiguo Mundo.

<sup>1</sup> Im heutigen Katalanisch (Formen in Auswahl; zum Vergleich: Kast.; Gal./Pg.; Bask.): 1. *Borago officinalis* L. – kat. *borratja* f. und kat. *borraina* f., kast. *borraja*, pg. *borragem*, gal. *borraxa*, bask. *borrai*, *borrain*, *borraña*, *murrin*, *murriun*. 2. *Ramonda Myconi* Reichenbach – kat. *borratja de cingle* o *de roca*; kat. *borraina de cingle*, (kast. *hierba tosera*, *hierba peluda*); 3. *Echium vulgare* L. – kat. *borratja borda*; kat. *borraina borda*, gal. *borraxa brava*, *borralla*, *borraxón*, (kast. *viborerà*); 4. *Anchusa azurea* Miller: (kat. *buglossa*), (kast. *lengua de beu*); pg. *borragem bastarda*. [DCVB I, 600b: *borratja*, DCVB I, 598a: *borraina*, für die Vergleichssprachen: Plantas Med., II, 393; II, 401; II, 392].

Auch zu *Anchusa azurea* Miller sei Plantas Med. II, 552a-b angeführt:

Por los antiguos, las buglosas o lenguas de buey, eran tenidas por muy afines a la borraja, y en realidad lo son, y por consiguiente, con vino o sin vino, se daban por cordiales. [...] Como sudoríficas, las flores de la lengua de buey se emplean en infusión, lo mismo que las de borraja. [...] Esta es la buglosa que, en tiempo de Mattioli y de Laguna, daban por tal en las boticas, más seca, más áspera, más hispida y, en todo caso, más salvaje que la borraja [...]

Ursprünglich war *Borago officinalis* im westlichen Mittelmeerraum beheimatet. Das heutige Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den gesamten Mittelmeerraum. *Echium vulgare* L. ist in ganz Europa verbreitet. *Anchusa azurea* Miller ist im ganzen Mittelmeerraum zu finden und hat seine östliche Verbreitungsgrenze in Persien (Pflanzen, Mittelmeerraum, 150-152). Die in den Pyrenäen anzutreffende *Ramonda Myconi* Reichenbach war den Autoren der Antike noch unbekannt (Plantas Med., II, 632). Der 'Scharlach-Salbei', *Salvia sclarea* L., ist vor allem in Katalonien, Aragon und Andalusien verbreitet. (Ib., III, 681a).

Kat. *borratja*, akat. *borrage* [13.Jh.] (DECat.), kat. *borraja* [1507] (Nebrija/Busa), *porrejes* [1555] (Laguna); sp. *borraja* [14.Jh.], asp. *borraxa* [14.Jh.] (Sinonima), aokz. *borage* [13.Jh.] (DAO Suppl.), *borrage* [14. Jh.], okz. *borratge* (SABAUD), afrz. *bourace* [13.Jh.], *bourrache* [13.Jh.], (Arveiller (1969), 110), *borrage* [13 Jh.] (ib., 111), pg. *borrages* [1555] (Laguna), pg. *borragen* [1813] (DENF), gal. *borraxa*, werden in den etymologischen Wörterbüchern und Studien heute meist als über mlat. *borrago*, -*aginis* f. [11.Jh.] vermittelte Abkömmlinge von ar. *bū 'araq* 'Vater des Schweißes' (kl.ar. 'abū 'araq), hinter dem man eine Bezeichnung für schweißtreibende Pflanzen und/oder Mittel, Präparate (Sudorifika) vermutet. Dies gilt, wenn auch z.T. in modifizierter Form, für die entsprechenden Formen anderer europäischer Sprachen, engl. *borage*, nld. *bermagie*, *bernage*, *boragie* (WNT), dt. *Borretsch*, it. *borragine* [14.Jh.], it. *borrana* (FEW), bei denen z.T. gleiche Vermittlung über das Mlat. angenommen wird, wobei im Falle des Engl., Ndl. und Dt. als weitere Transmissionsetappe das Französische hinzukommt (FEW XIX,1b-(2a); Arveiller (1969), 101-113); Kluge/Seebold, EWD<sup>22</sup>, 98b; DCEH I, 632b; Tazi (1998), 95).

Oder man setzt, wie Lok. 13, MLW, I, 1537 und noch: FEW I, 442, (das in FEW XIX, 1b revidiert wurde), ar. *abū rāğ* als Etymon an. Andere Forscher gehen von *abū raš* aus, wie Tallgren (cf. DCEC, I,495a), doch ar.

*rašš* bietet semantische Probleme und für die komplexe Form *abū rašš* fehlen Belege.

Diez (EWb., 60), Gröber (Misc. Caix-Canello, 43, nach: DCEH, I, 632b), und Meyer-Lübke, (REW 142) legen spätlat. *būrā* «Scherwolle» (davon abgel. \**būrrāgo*, -*āginis*) zugrunde. OED<sup>2</sup> II, 409c, geht für engl. *borage* (angl.norm. *burage* [c 1265]) von mlat. *borrāgo* oder einer rom. Form aus, die wiederum (nach Diez) auf *būrā* zurückgeführt wird.

Guiraud (Dict.Et.Obse., 144) plädiert für die Herleitung von frz. *bourace*, *bourache* aus \**būrracea* 'bourrue', sowie der Dialektvariante frz. *bourroche* aus -*ocea*; mlat. *borrago* beruhe dagegen auf \**būrrago*, -*inis*, einer Doublette von \**būrracea* (vergleichbar *virago*, Synonym von *viracea*).

Schließlich finden sich in Studien zu Arabismen hiervon abweichende Auffassungen, denen nachzugehen sich lohnt; so bei Latham (1972), 63, der mlat. *borago* auf vulgärarabisch *bū hurāš* «[father of (i.e. characterized by) roughness] (of the leaves)]<sup>2</sup> zurückführt, und Müller (1986), 89, der (*a*)*bū hurāš* zugrundelegt.<sup>3</sup>

Die Belegformen der europäischen Sprachen wurden in der bisherigen etymologischen Debatte hauptsächlich vom Mittellateinischen ausgehend betrachtet. Eine vom Lat. her als korrekter bewertete Form, wie mlat. *bor(r)ago* wurde dann oft als Ausgangsbasis für die übrigen Formen angesehen. Gehen wir auf die Form ein, so stellt sich die Frage, wenn es sich bei mlat. *bor(r)ago* nicht um ein Wort lateinischen Ursprungs handelt, weshalb sollte dann eine derart latinisierte Form eine ursprünglichere sein? Dies jedoch suggerieren alle Versuche, von dieser Basis die übrigen Formen herzuleiten. Es scheint jedoch sinnvoller, die Formenvielfalt nicht zu vernachlässigen, die Frequenz der Formen zu beachten und auch semantische Aspekte stärker einzubeziehen.

Bei den Formen hat Coromines [DECat. I, 134a (-135b)], zwei Dominanten festgestellt, die in den romanischen Sprachen, nicht ausschließlich, aber speziell im Katalanischen (kat. *borratja*, kat. *borrainā*) ausgeprägt sind.

<sup>2</sup> Latham verweist auf die Formen *abū hurāš* und *abū hurāš* (Dozy, Suppl. I, 4a), sowie die Randglosse zu Ibn al-Baitār (cf. Leclerc, IB 2024). Sein Versuch mlat. *borago* aus letzterer ar. Bildung herzuleiten, ist jedoch phonetisch nicht haltbar.

<sup>3</sup> «vermutlich aus einem (*a*)*bū hurāš* 'Vater der Rauheit', das heißt gekennzeichnet durch Rauheit» (ibid.). Auch die 23. Aufl. des EWb (1995; Nachdr. 1999), 127a, verzeichnet als 2. Alternative neben ar. *abū 'araq* jetzt ar. *abū hurāš* (sic!).

Die Etymologie ar. (*a*)*bū 'araq* kann sich auf zwei Argumente stützen, ein formales, das allerdings nur für mlat. *bor(r)ago* zutrifft und ein auf die Verwendung dieser Pflanzen in der Heilkunde gestütztes, denn in der Tat finden diese Gewächse auch als Sudorifika Verwendung, was die Benennung rechtfertigen würde. Wichtiges Gegenargument ist die Beleglage; es finden sich zwar Belege für entsprechende Form(en) im Arabischen, allerdings nicht als Pflanzenbezeichnung, cf. marokk.ar. *bū-ṛayyāq* n. 'ulcère de la main',<sup>4</sup> doch existieren für die betreffenden Pflanzen die oben erwähnten vulg.ar. Bezeichnungen, die lautlich und semantisch eine bessere Entsprechung bieten, die z.T. schon im Mittelalter in arabischen Varietäten belegt sind und noch heute in maghrebinischen Varietäten als Pflanzenbezeichnungen vorkommen. Ferner weisen speziell die hispanoarabischen und maghrebinischen Varietäten des Arabischen bei den betreffenden Pflanzen eine reiche Benennungssynonymik auf. Damit kann obige Hypothese (*abū 'araq*) für die mittelalterlichen volkssprachlichen Belege der Iberoromania ausgeklammert werden.

Für die Iberoromania verweisen die Formen kat. *borratja* [akat. *borrage*, kat. *porrejes* (Laguna), kast. *borraja* (< kat.)], als Ausgangszone auf das kat.-arag. Gebiet. Desgleichen sprechen die Belege in den baskischen Varietäten dafür. Akat. *borrage*, kat. *borratja* läßt sich direkt auf vulg.ar. *bū hur(r)ayš* 'Borretsch'; 'Buglossum' zurückführen. Da im Kat. das normale Resultat aus -AGINEM -*a(t)ge* ist,<sup>5</sup> konnte man auch umgekehrt auf der Basis einer Form des Typs akat. *borrage*/ *borratja* (< vulg.ar. *bū-hur(r)ayš*) eine mlat. Form *borrago*, -*aginis* konstruieren. Ohne Umweg über roman.-lat. Reinterpretationen gelangte man auch zu einer anderen Adaption der vulg.ar. Form *bū hur(r)ayš(a)*: mlat. *borraquia* [1248] (Du Cange, I, 709b), *borrachia* [1272] (FEW XIX,2a; Arveiller *Addenda*, *Zeitschrift für romanische Philologie* 85, 1996, 112); Ibn Wāfid (mlat.) [12.Jh.]: *baurachia*. Etabliert haben sich in den diversen europäischen Sprachen dann 1. die Fortsetzer der volkstümlichen Formen akat. *borrage*/ *borratja*, aokz. *borrage*, 2. die halbgelehrten Fortsetzer der mittellateinischen Form *borragine(m)*; seltener sind hingegen 3. gelehrte und halbgelehrte Fortsetzer der Nominativform

<sup>4</sup> Bei marokk.ar. *bū-ṛayyāq* handelt es sich um eine Krankheitsbezeichnung; die komplexe Form ist gebildet aus *bū* + Dim. von *ṛāq* (*'āraq* ≈ ar. *'araq*); cf. Dict.Colin., V, 1255.

<sup>5</sup> «En catalán, [...] la evolución de -AGINEM en -*a(t)ge* es normal (*planta(t)ge*, pronunciado como -*a(t)ja*)» (DCEC I, 494b).

*bor(r)ago*; und 4. Formen, wie asp. *borraça* (cf. afrz. *bourrace*<sup>6</sup>), die möglicherweise über mlat. *borraquia* < vulg.ar. *bū-hur(r)ayš(a)* übernommen wurden (wahrscheinlich mit Einfluß des Fast-Homonym *\*būrracēa* > kat. *borrassa* 'borra', 'cosa de borra' zu spätlat. *būrra*).

Hiermit sind die etymologische Annahmen Lathams [vulg.ar. *(a)bū hurāš*] und Müllers [vulg.ar. *(a)bū hurāš*] präzisiert, denn die mit *(a)bū* und einem entsprechenden Diminutiv (*hurayš* oder *hurayš*) zusammengesetzte Form vulg.ar. *(a)bū-hur(r)ayš* sowie Varianten (und weitere Formen und Bildungen zur Wurzel *h-r-š* 'rauh') sind schon im mittelalterlichen Vulg.Ar. belegt und existieren noch heute in arabischen Varietäten als Bezeichnungen für die betreffenden Pflanzen. Diese Bezeichnungen kennzeichnen die Gewächse nach einer hervorstechenden Eigenschaft (borstig, rauh behaart), auch im Deutschen werden sie als Rauhblattgewächse bezeichnet.<sup>7</sup>

Anhand der folgenden Tabelle soll zunächst ein Überblick über die vulgärarabischen Formen gegeben werden. Daneben werden wichtige iberoromanische und mittellateinische Formen aufgelistet. In den hispanoarabischen und maghrebinischen Varietäten finden sich bei diesen Pflanzenbezeichnungen neben den komplexen mit *(a)bū* zusammengesetzten Formen auch die Simplicia. Die Form *l-horraiša* (wörtl. 'die kleine Borstige, Struppige') findet sich noch heute im Marokk.-Ar. in der Bedeutung 'Borretsch' (s. Tabelle).

<sup>6</sup> Die frz. Form wird von Arveiller (1969), 111-112 anders erklärt.

<sup>7</sup> Das Mitwirken nichtdiminuerter Formen bei der Genese der romanischen Formen ist nicht auszuschließen, doch spricht das Nebeneinander von Formen mit Doppelkonsonanz (-rr-) und Einfachkonsonanz (-r-) im Rom. Und Mlat. Sowie eine gewisse Varianz des Tonvokals für die Dominanz der Diminutivformen des speziell bei Pflanzenbezeichnungen häufigen Typs ar. *qutayl* und daneben des Typs ra. *Qutayl* (cf. Littmann, *ZfSem.* 4, 24-37; die Form vulg.ar. *horreš* wird von Littmann, 34a, zu den Diminutiva des Typs *quttail* (d.h. mit Konsonantenverdoppelung) gestellt.

Mittelalterliche maghrebinische und hispanoarabische Belege (in Auswahl)<sup>8</sup> mit *abū* zusammengesetzte Formen

abū ḥurayš	(maghr.)	(Gloss.Manç./ Dozy I, 4a)	= lisān at-ṭawr - 'bourrache'
abū ḥurayš <sup>9</sup>	(ifrīqiya)/ (hisp.ar.)	[11.Jh.?] (Ibn Bkl., Ms R; Ṭuhfa 246, K.)	= lisān at-ṭawr - 'bourrache'

#### Simplizia:

al-ḥarša	(hisp.ar.)	[11./12.Jh.] (Bot.An., 523)	= hass al-ḥimār - 'Eselslattich', <i>Sonchus oleraceus</i> L.
ḥarša'	(hisp.ar.)	[12. Jh.] Ibn al-Baiṭār (Dozy I, 271)	'roquette'
al-ḥurayša	(hisp.ar.)	[11./12.Jh.] (Bot.Sev. 565)	= hass al-ḥimār - 'Eselslattich', <i>Sonchus oleraceus</i> L.
uḥayraš	(hisp.ar.)	(Dict.And.Ar. 121b)	'kind od moss'
ḥarīšun	(ar.)	(Freytag I, 366a)	'genus serpentis'
ḥarīš	(hisp.ar.)	[12.Jh.] Glos.	'rinoceronte'

<sup>8</sup> Wortfamilie: ar. *ḥarāš*, *ḥurša*, *ḥarāša* 'Rauhheit'; *ḥarīš*, 'aḥraš' 'rauh' (Wehr, ar.Wb.245a); Dim.: *ḥurayša*. Die Produktivität der Wurzel *h-r-š* ist schon im [12. Jh.] bezeugt, cf. Glos.Leiden (Corr.), 58; P.Alcalá (Corr.), 43a; Dict.And.Ar. 121b; cf. Dozy, I,4a; 270a/b, 271a; cf. Freytag I, 7b, 366a.

<sup>9</sup> Die mit *h*-anlautenden Formen scheinen sekundär durch ar. *h-r-š* beeinflusst worden zu sein (<pers. *ḥarāšīdan* «kratzen»; cf. Dict.And.Ar., 153b). Dies war leicht möglich, da sich die Formen nur diakritisch (durch einen Punkt) unterscheiden und auch semantisch naheliegen. Die romanischen Formen gehen jedoch ausschließlich auf *h-r-š* zurück.

	(hisp.ar.)	Leiden [12.Jh.] Ibn al- Baitār (Leclerc, 2024)	Krankheits- bezeichnung
--	------------	---------------------------------------------------------	----------------------------

Moderne maghrebinische Belege (in Auswahl)  
mit (a)bū gebildete Formen:

bū - ḥerīš <sup>10</sup>	(alg.ar.)	[18.Jh.] (cf. Kašf ar- Rumūz 506)	= lisān aṭ-t-awr 'Ochsenszunge'; 'Borretsch'
	(tunes.ar.)	[20. Jh.] (cf. Kašf ar-Rumūz 506, K.)	
bū - ḥriš	(marokk.ar.)	[20.Jh.] (Dict.Colin II, 304)	'plante irritante' evtl. 'Natternkopf' ( <i>Echium vulgare</i> L.)
[a]bū-ḥrēš <sup>11</sup>		(cf. Dozy I, 4a)	'bourrache'

Simplizia (Dict. Colin II, 303-304)

ḥarša		(Dict. Colin)	'bourrache'
l-ḥarša		(Dict. Colin)	'bourrache'
ḥorṛēša		(Dict. Colin)	'bourrache'
ḥorṛāiša		(Dict. Colin)	'bourrache'
l-ḥorṛāiša		(Ṭuhfa 246, K.)	'bourrache'
ḥārṛāišiya		(Dict. Colin)	'bourrache'

<sup>10</sup> S. Fn. 9.

<sup>11</sup> S. Fn. 9.

Komplexe Bezeichnungen mit anderen Formantien (in Auswahl)

riġla ḥarša'	(hisp.ar.)	[11./12.Jh.] (Bot.An. 547)	= uḡn al-ḥimār, lisān al-faras <i>Anchusa azurea</i> Miller (u.a. Bezeichnungen diverser Boraginazeen)
--------------	------------	-------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mittelalterliche iberoromanische Formen (in Auswahl)<sup>12</sup>

			Entspr. im mod. Kat.:
borrage	(akat.)	[13.Jh.] (DCVB II, 598a; 600b)	1. <i>Borago officinalis</i> L.
borage	(akat.)	(DCVB II, 582a)	2. <i>Anchusa azurea</i> Miller
borratja (borratges)	(akat.)	(DCVB II, 600 b)	3. <i>Echium vulgare</i> L. 4. <i>Ramonda Myconi</i> Reichenbach
porrejes	kat.	(Laguna, DL IV, 129,K.)	Buglossum
borraja	kat.	[1507] (Nebrija/Busa, 177a)	= boglosa
borraja	(asp.)	[14.Jh.] Sinonima (Glos.Cast.Ant., 236b)	<i>Borago officinalis</i> L.
borraga	(asp.)	[14.Jh.] Sinonima	
boraga(s)	(asp.)	(Glos.Cast.Ant., 236b)	
borraza	(asp.)	[14.Jh.]	<i>Borago officinalis</i> L.

<sup>12</sup> Weitere aufschlußreiche Belege für das ältere Kast. In: DETEMA 223b/c.

		Sinonima (Glos.Cast.Ant., 236b)	
borago	(asp.)	[14.Jh.] Sinonima (123b)	<i>Borago officinalis</i> L.
borraina	(kat.)	(DCVB II, 598a)	(Bed. 1. - 4.)
borraina	(arag.)	(DECat., I, 135a)	
burraina	(aran.)	(Pflanzennamen Val d'Aran, 35)	

## Mittellateinische Formen (in Auswahl)

borrago	(mlat.)	[11.Jh.] (Constantinus Africanus) (MLW I, 1538)	'Borretsch'
boracho		(Gloss.Lat.- Germ., 638b; 79a)	
borago		(MLW I, 1537)	
burrago		(MLW I, 1537)	
borraga	(mlat.)	Sinonima (85b)	
boraga	(mlat.)	(Gloss.Lat.- Germ., 638b)	= burretsch; starlaye
baurachia* <sup>13</sup>	(mlat.)	[12.Jh.] (Ibn Wāfid, 133)	'Borretsch'
borraquia*	(mlat.)	[1248] (Du Cange I, 709b)	'Borretsch'
borrachia*	(mlat.)	[1272] (FEW XIX, 2a)	'Borretsch'

<sup>13</sup> \* Pluralformen

Im Katalanisch-aragonesischen Bereich finden sich häufiger Arabismen, die sehr früh keinen Reflex des ar. *ḥ*- aufweisen, wie es bei akat. *borrage*, kat. *borratja* < vulg.ar. *bū ḥur(r)ayš*, *bū ḥur(r)ayša* der Fall ist; auch die sonstige Lautgestalt verweist auf das Kat. als romanische Ausgangsform.

Es bleibt zu präzisieren, wie sich die mlat. Form *borrago*, *-inis* und die damit eng zusammenhängenden roman. Formen (mlat. *bor(r)agine(m)* > kat. *borraina*, arag. *borraina*, aran. *burraina*, gask. *burraino*; ital. *borrana*, ital. *borragine* (gelehrte Form), ferner bask. *borrain*, *borraña*, *morraña*, *morroin*, *morruñ* (und weitere Var.) zu den direkt aus dem Ar. entlehnten Formen des Typs akat. *borrage* [kat. *borratja* (> kast. *borraja*)], aokz. *borrage* (okz. *borratge*) verhalten. Mlat. *bor(r)ago* stellt eine Latinisierung nach dem bewährten Analogiemuster *-AGO*, *-AGINIS* dar, das im Bereich der Pflanzenbezeichnungen nicht wenige Vertreter aufweist.

Beispiel: lat. *plantago*, *-aginis*; *plantagine(m)* > akat. *plantage*, kat. *plantatge*; gal.-port. *chantagem*; hingegen: mozar. *plantain*, kast. *llantén*, ast. *llantaina*, val. arag. *plantaina*, möglicherweise ein Mozarabismus, denn mozar. *plantain* ist schon im [12.Jh.] belegt (DECat. VI, 589a/b).

Analogie: mlat. *borrago*, *-aginis*; *borragine(m)* < akat. *borrage*, kat. *borratja* < vulg.ar. *bū ḥur(r)ayš*, *bū ḥur(r)ayša*. Die Analogiereihe ist chronologisch von hinten zu lesen: vulg.ar. > akat. > mlat.. Aus dem Mlat. entlehnen dann die europäischen Sprachen die verschiedenen (halb-) gelehrten Formen. Mithilfe dieser mlat. Serie sind Formen wie kat., arag. *borraina*, ital. *borragine*, *borrana* etc. als Übernahmen aus dem Mittellateinischen zu erklären. Im Katalanischen handelt es sich bei *borraina* demnach um einen gelehrten Rückwanderer oder um einen Mozarabismus.

Was aber hat es mit der Form asp. *borraza* [14.Jh.] 'Borretsch' auf sich? Eine Erklärung als regionale Graphievariante, (wie Arveiller (1969), 111-112) dies beispielsweise im Falle von *bourrace* [13.Jh.] für die Galloromania annimmt, ist für die iberoromanischen Belege kaum möglich. Spielen hier andere lexikalische Einflüsse eine Rolle? Oder liegt etymologisch eine andere Form vor?

Betrachten wir zunächst folgende mlat. Belege für 'Borretsch': [12.Jh.] Ibn Wāfid (mlat.), 133: *baurachia*; [1248] *borraquia* (Carcassonne, Du Cange, I, 709b); [1272] Sermo magistri Arn. de Album. ad beginas (FEW XIX, 2): *borrachias*. Bei Ibn Wāfid (mlat.) handelt es sich um einen Übersetzungstext aus dem Arabischen. Der Text ist (allerdings in anderer Fassung) auch ins Altkatalanische übersetzt. Es handelt sich bei diesen

Formen um frühe «vulgäre» Entlehnungen ins Mittellateinische, unter Beibehaltung der vulg.ar. Grundstruktur der Ausgangslexeme: *bū bur(r)ajs(a)* > mlat. *borrhachia*. Auf dieser mlat. Form kann asp. *borraça* 'Borretsch' basieren. Die Form läßt auf volksetymologischen Einfluß der von spätlat. *būrā* 'Scherwolle' abgeleiteten Formen (cf. *būrracēa* > kat. *borrassa* 'borra; cosa de borra', DCVB I, 600a) schließen. Auch semantisch wäre der Einfluß zu erklären: die ganze Borretschpflanze (typisch für Boraginazeen) ist mit einem rauhen, pelzigen Haarflaum überzogen, was in den Texten auch oft erwähnt wird und nicht zuletzt liegt auch der ar. Benennung dieses Konzept des «Rauhen», «Haarigen» zugrunde. Es scheint hier folgende Filiation vorzuliegen: vulg.ar. *bū bur(r)ajs(a)* > mlat. *borrhachia* X *būrracēa* > asp. *borraça* 'Borretsch'.<sup>14</sup>

Formenkonvergenz mit Abkömmlingen von *būrā*-Bildungen zeigt sich auch in anderen Fällen, in denen gegenseitige Beeinflussung vermutlich nicht vorliegt; z.B. sp. *borrén*, *borrena*, pg. *borraina* «parte interior de los arzones, acolchada» < *būrrago*, -*aginis* (DCEH I, 634b); dagegen: kat., arag., aran. *borraina* 'Borretsch' < mlat. *bor(r)agine(m)*, (*bor(r)ago*) (< vulg.ar.).

Die volkstümlichen iberoromanischen Formen sind als Katalanismen über das Altokzitanische in den französischen Sprachraum eingewandert und haben sich von dort in verschiedene europäische Sprachen verbreitet. Aber auch die mlat. Formen wurden in der gelehrten Tradition weitervermittelt, so daß wir auch hier Ableger in den europäischen (romanischen und außerromanischen) Sprachen finden.

Vitalität und Ausstrahlung der hier behandelten vulg.ar. Lexeme dokumentieren auch die Balkansprachen; die Pflanzenbezeichnung ist als Turzismus, türk. *buranca*, über das Neugriechische, ngr. *μπουράντζα, παράντζα*,<sup>15</sup> ins Rumänische, rum. *boranță, baranță*<sup>16</sup> 'Borretsch', gelangt.

Resümee: Vulgärarabisch *bū-bur(r)ajs* wird in der Iberoromania entlehnt. Als Spendervarietäten kommen hispanoarabische und maghrebinische Varietäten in Frage, in denen sehr früh entsprechende Pflanzenbezeichnungen auftreten. Die direkte Übernahme spiegelt sich in der akat. Form *borrage/ borrajta*, aokz. *borage, borrage* wieder. Auf der Basis

<sup>14</sup> Wir vermeiden an dieser Stelle eine Ableitung von lat. *būrā*, da die kat. Belege dagegen zu sprechen scheinen. Weitere iberoromanische Belege können zur Klärung beitragen. Cf. aber für das Frz. Dict.Et.Obsc.,144.

<sup>15</sup> Cf. ELNE, II, 574a.

<sup>16</sup> Cioranescu (1958/1966), 96b.

einer Form des Typs akat. *borrage/ borrajta* wird mlat. *borrago,-imis* gebildet. Der Erstbeleg für mlat. *borrago* taucht bei Constantinus Africanus [11.Jh.] auf. Beide Typen, der volkstümliche Arabismus (roman.) *borrage* und der halbgelehrte über das Mlat. vermittelte (mlat.) *bor(r)agine(m)* > -*agine*, -*aina*, -*ana* verbreiten sich; als gelehrtes Wort wird auch der Nom. mlat. *bor(r)ago* rezipiert; für die Verbreitung der volkstümlichen Varianten (ins Englische, Niederländische, Deutsche) fungiert die Galloromania als Vermittler. Mlat. *borrhachia* spielt nur eine periphere Rolle. Auch in die Balkanromania gelangt das ar. Wort, jedoch auf anderen Wegen (rum. *boranță*). Die Kulturgeschichte stützt die hier vertretene Auffassung: der Borretsch wurde im Mittelalter durch die Araber in Spanien (Aragon) und Südfrankreich (Provence) eingeführt. Der Anbau wird heute noch vor allem in der Provence und in Aragon betrieben. Mit der Einbürgerung des Borretsch (*Borago officinalis* L.) wurden in der Heilkunde auch die Boraginazeen *Anchusa azurea* Müller und *Echium vulgare* L. mit diesem gleichgesetzt und die Pflanzenpräparate wurden unterschiedslos als Sudorifika, Diuretika und Kardiaka verwendet. Von daher erklären sich auch die Bezeichnungsübertragungen von der Borretschpflanze auf die einheimischen Gewächse.<sup>17</sup>

*e quan es cuyt ab la mel  
e ab lo vi done gran alegria*  
(Ibn Wāfid)

<sup>17</sup> Hierauf verweist auch Bernhard (1988), 35.

## Bibliographische Abkürzungen

- Bot.An. [11./12.Jh.] = Asín Palacios, Miguel (Hg.) (1943): Glosario de voces romances registradas por un botánico anónimo hispano-musulmán (siglos XI-XII), Madrid / Granada.
- Bot.Sev. [11./12.Jh.] = Al-Khattābī, M. A. (Hg.) (1990): Abū l-Khayr al-Isbīlī, *Umdat aṭṭabībīfīma'rifat an-nabāt*. 2 Bde., Rabat.
- DAG = Baldinger, Kurt (1991): *Dictionnaire onomasiologique de l'ancien gascon*. Fasc. 7. Tübingen.
- DAO Suppl. = Baldinger, Kurt (1991): *Dictionnaire onomasiologique de l'ancien occitan*. Supplément. Fasc. 4. Tübingen.
- DCEC = Corominas, Joan (1974): *Diccionario crítico etimológico de la lengua castellana*. Reimpresión de la edición de 1954, 4 Bde., Madrid.
- DCEH = Corominas, Joan con la colaboración de José A. Pascual (1980-1991): *Diccionario crítico etimológico castellano e hispánico*. 6 Bde., Madrid.
- DCVB = Alcover, Antoni M<sup>a</sup>/Francesc de B. Moll, amb la col·laboració de Manuel Sanchis Guarner i Anna Moll Marquès (1983-1991): *Diccionario català - valencià - balear*. [...], 10 Bde., Palma de Mallorca.
- DECat. = Coromines, Joan amb la col·laboració de Joseph Gulsoy i Max Cahner i l'auxili tècnic de Carles Duarte i Àngel Satué (1983-1991): *Diccionari etimològic i complementari de la llengua catalana*. 9 Bde., Barcelona.
- DENF = Antônio Geraldo da Cunha (2<sup>a</sup>1987): *Dicionário etimológico Nova Fronteira da língua portuguesa*. Assistentes: Cláudio Mello Sobrinho [et al.]. 2<sup>a</sup> ed. (1982), 2<sup>a</sup> impr., Rio de Janeiro.
- DETEMA = Herrera, M<sup>a</sup>. Teresa (Hg.) (1996): *Diccionario español de textos médicos antiguos*. 2 Bde., Madrid.
- Dict.And.Ar. = Corriente, Federico (1997): *A Dictionary of Andalusian Arabic*. Leiden / New York / Köln.
- Dict.Colin = Iraqui Sinaceur, Zakia (Hg.) (1993): *Le Dictionnaire COLIN d'Arabe Dialectal Marocain*, sous la direction de Zakia Sinaceur Institut d'Études et de Recherches d'Arabisation – Rabat. En collaboration avec le C.N.R.S. – Paris, 8 Bde.
- Dict.Et.Obsc. = Guiraud, Pierre (1994): *Dictionnaire des étymologies obscures*. Paris.
- Dozy, Suppl. = Dozy, Reinhart P.A. (1881): *Supplément aux dictionnaires arabes*, 2 Bde., Leiden.
- Du Cange, Carolus du Fresne (1954): *Glossarium mediae et infimae latinitatis*. Bd. I. Univ. Nachdruck der Ausgabe von 1883-1887, Graz: Akademische Druck und Verlagsanstalt.
- DW II = Grimm, Jacob/Grimm, Wilhelm (1984): *Deutsches Wörterbuch*, Bd. II (1984), Nachdruck der Erstausgabe. DW Bd. II, Leipzig 1860.
- ELNE = Δαγκιτοη, K. (I, 1978; II, 1984): *Εθυμολογικό λεξικό της νεοελληνικής*. Athen.
- EWB = Diez, Friedrich (51887): *Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen*. (1853), 5. Aufl. Bonn.
- FEW = v. Wartburg, Walther (1922-): *Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine Darstellung des galloromanischen Sprachschatzes*. I-. Leipzig; Basel.
- Freytag I = Freytag, G. W. (1831-1837): *Lexicon Arabico-Latinum*. 4 Bde., Halle.
- Glos.Cast.Ant. = Mensching, Guido (1994), *La sinonimia de los nombres de las medicinas e latynos e arauigos*, Madrid.
- Glos.Leiden (Corr.) [12.Jh.] = Corriente, Federico (1991): *El léxico árabe estándar y andalusí del «Glosario de Leiden»*. Madrid.
- Gloss.Lat.-Germ. = Diefenbach, Lorenz (1968); *Glossarium Latino – Germanicum mediae et infimae aetatis*, Frankfurt/Main 1857, Repr. Darmstadt.
- Gloss.Manç. = *Glossaire sur le Mançouri de Rhazès par Ibn al-Hachchâ, man.* De Leyde no 3331 (59 (Catal. III, p.256; bibl. Ref. Dozy, Suppl. I, p. XXIIb). Zit. nach: Dozy, Suppl.
- Ibn Bkl. = Ibn Buklariš [11./12. Jh]: *al-Kitâb al-Musta'ini*. Ms L = Kopie nicht datiert (Teile alt); zit. nach: Dozy, Suppl. Ms R = Kopie 1891; zit. nach: Tuhfa, Komm.
- Ibn Wāfid (mlat.) = Gerhard von Cremona [12 Jh.] (Druck:1531): *Liber Alben[n] (u)efiti Philosophi, de Virtutibus medicinarum, Et Ciborum translatus a Magistro Gerardo Cremonensi de Arabico in latinum*, Straßburg.
- Kašf ar-Rumūz = Leclerc, Lucien (ed./trad./comm.) (1866-1873): Abderrazzaq Muhammad Ibn Hamadush. *Kashf al-Rumūz fī sharh al-'aquaquir wall-a'shab, c'est à dire Revelation des enigmes dans l'exposition des drogues et des plantes*. Arabe - français. La Gazette Médicale de l'Algérie 1866 à 1873.

- Kluge/Seebold, EWD<sup>22</sup> = Kluge, Friedrich (1989): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 22. Auflage unter Mithilfe von Max Bürgisser und Bernd Gregor völlig neu bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin / New York.
- Kluge/Seebold, EWD<sup>23</sup> = Kluge, Friedrich (1999): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Bearb. von Elmar Seebold. 23., erw. Aufl. 1995. (Nachdr.) Berlin / New York.
- Laguna = Dubler, César/Elías, Térés (Hgg.)(1955): *La 'Materia Medica' de Dioscórides traducida y comentada por D. Andrés de Laguna (texto crítico)*. Por César E. Dubler, Barcelona.
- Lok. = Lokotsch, Karl (1975): *Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slavischen) Wörter orientalischen Ursprungs*. Zweite, unveränderte Auflage (1927), Heidelberg.
- [Leclerc, IB = Leclerc, Lucien (trad./comm.) (1883): *Traité des Simples par Ibn el-Beithar*, in: *Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque Nationale*. XXVI, 1.
- MLW = *Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert*. Bd. I (1967): In Gemeinschaft mit den Akademien der Wissenschaften zu Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, Wien und der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft hrsg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Bd.1, München.
- Nebrija/Busa = Elio Antonio de Nebrija/Gabriel Busa, O.S.A. (1507/ed.1987): *Diccionario latín-catalán y catalán-latín*. Estudio prel. por Germán Colón y Amadeu J. Soberanas, Barcelona.
- OED<sup>2</sup> II = Simpson, J.A./Weiner, E.S.C. (1989): *The Oxford English Dictionary*. Second Edition. 20 Bde., Oxford.
- P.Alcalá (Corr.) = Corriente, Federico (Hg.) (1988): *El léxico árabe andalusí según P. de Alcalá*. (Ordenado por raíces, corregido, anotado y fonémicamente interpretado), Madrid.
- Pflanzen Mittelmeerraum = Bayer, E./Buttler, K.-P./Finkzell, X./Grau, J. (1986): *Pflanzen des Mittelmeerraums*. Illustr. von J. Grau, hrsg. von G. Steinbach, München.
- Pflanzenamen Val D'Aran = Bernhard, Gerald (1988): *Die volkstümlichen Pflanzennamen im Val d'Aran (Zentralpyrenäen)*, Wilhelmsfeld.
- Plantas Med.I-III = Font Quer, Pío (1993): *Plantas Medicinales. El Dioscórides renovada*. 3 Bde., Barcelona.

- REW 142 = Meyer-Lübke, Wilhelm (1935): *Romanisches Etymologisches Wörterbuch*. 3 Bde., vollständig neubearbeitete Auflage, Heidelberg.
- SABAUD = GIDILOC, Groupe d'Initiative pour un Dictionnaire Informatisé de la Langue Occitane (1991-): *SABAUD – Dictionnaire de la langue occitane*. Montpellier.
- Sinonima [14./15.Jh.] = Mensching, Guido (Ed./Komm.) (1994): *La sinonima delos nombres delas medecinas griegos e latynos e arauigos*. Madrid.
- Sinonima Bartholomei [14.Jh.] = Mowat, J.L.G. (Hg.)(1882): *A Glossary from a Fourteenth-Century Manuscript in the Library of Pembroke College, Oxford*. Oxford.
- Ṭuhfa = Renaud, H. P. J./ Colin, Georges S. (1934): *Ṭuhfat al-Abbāb. Glossaire de la matière médicale marocaine*. Texte publié pour la première fois avec traduction, notes critiques et index. Paris.
- Wehr, ar.Wb = Wehr, Hans (1985): *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart, Arabisch-Deutsch*, Wiesbaden.
- WNT = Kluyver, A./ Lodewyckx, A. (1903-1904): *Woordenboek der Nederlandsche Taal*. Tweede Deel. Tweede Stuk. 's-Gravenhage; Leiden; Batavia; Gent; Kaapstad.

#### Weitere Literatur

- Akhmisse, Mustapha (1985): *Médecine, Magie et Sorcellerie au Maroc - L'Art traditionnel du guérir*, Casablanca.
- Arveiller, Raymond (1969): «Addenda au FEW XIX (Orientalia), 1,» in: *Zeitschrift für romanische Philologie* 85, 110-113.
- Bouda, K./ Baumgartl, D. (1955): *Nombres vascos de las plantas*, Salamanca.
- Cioranescu, Alejandro (1958/1966): *Diccionario etimológico rumano*, La Laguna.
- Covarrubias Orozco, Sebastián de (impr. 1611): *Tesoro de la lengua castellana o española*. Edición de Felipe C. R. Maldonado revisado por Manuel Camarero. 2ª ed. corregida, Madrid 1995.
- Grab-Kempf, Elke (1996): «Zur Etymologie iberoromanischer Bezeichnungen ... », in: *Zeitschrift für romanische Philologie* 112, 2, S. 266-276.
- Grab-Kempf, Elke (1998): «Zur Wortgeschichte von dial. sp., arag., kat., val. *ababol*, ... », *Zeitschrift für romanische Philologie* 114, 3 496-504.



- Grab-Kempf, Elke (1999): «Von Juwelen, Perlen und Glasperlen ... », in: *Zeitschrift für romanische Philologie* 115,1 155-162.
- Grab-Kempf, Elke (1999): «Reflexe von ar. *ḥabb* (Koll.), *ḥabba* (Nom. un.) als Bezeichnungen für Maße, Gewichte, Tribute, Bruchteile, ... », Erscheint in *Zeitschrift für romanische Philologie*.
- Latham, J. D.(1972): «Arabic into Medieval Latin», in: *Journal of Semitic Studies* 17, 30-67.
- Littmann, Enno ( ): «Zwei seltenere arabische Nominalbildungen (qaitūl und quttaīl)», in: *Zeitschrift für Semiotik* 4, 24-41.
- Müller, Walter W. (1986): «Arabische Einflüsse auf die deutsche Sprache», in: Lendle, Otto/ Schmidt, Paul Gerhard/ Pfister, Max/Müller, Bodo/ Müller, Walter W.: *Mediterrane Kulturen und ihre Ausstrahlung auf das Deutsche. Fünf Beiträge zum aligriechisch-lateinisch-, italienisch-, französisch- und arabisch-deutschen Sprachkontakt*, Marburg, 84-114.
- Räsänen, Martti (1969): *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türkisprachen*, Helsinki.
- Redhouse, Sir James W. (1890): *A Turkish and English Lexicon*. Printed for the American Mission, Constantinople.
- Tazi, Raja (1998): *Arabismen im Deutschen. Lexikalische Transferenzen vom Arabischen ins Deutsche*, Berlin/ New York.